Lieber Bö

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 39

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-503987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

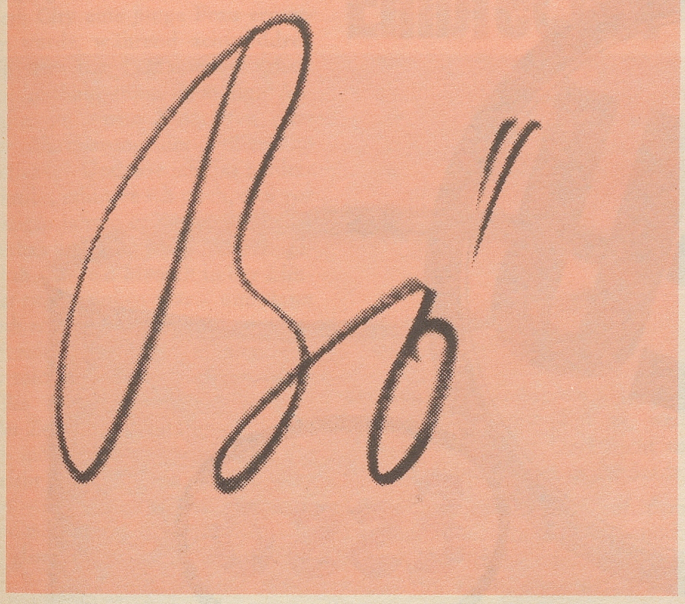
Haftungsausschluss

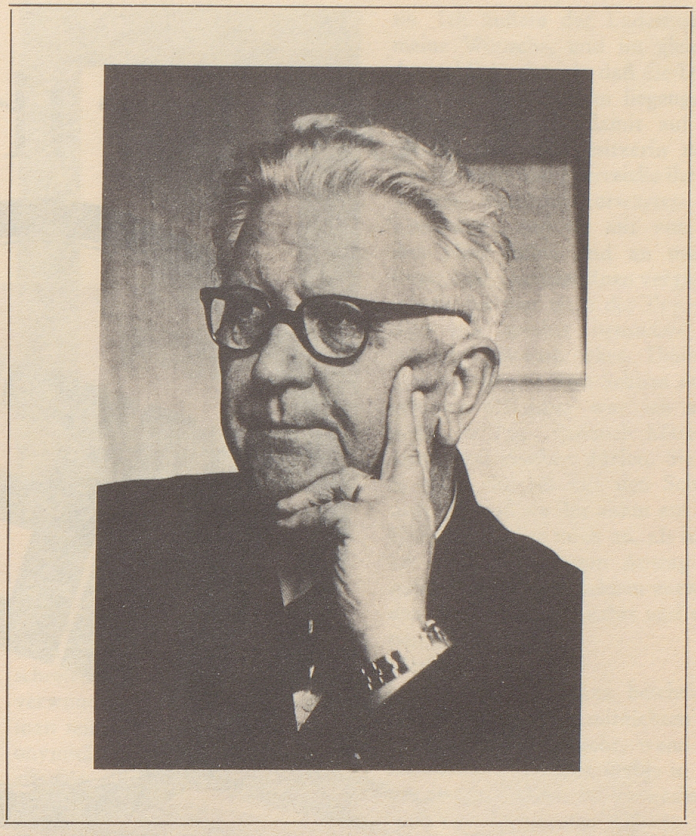
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LIEBER





Nicht einmal bei einem so wichtigen und hocherfreulichen Anlaß wie Ihrem 75. Geburtstag bringe ich es fertig, Sie mit «Herr Carl Böckli» anzureden. Es wäre des Versuches wert, eine repräsentative Auswahl von Schweizern zu fragen: «Kennt ihr Herrn Carl Böckli?» Die meisten würden anfangen, ihre Bekannten innerlich Revue passieren zu lassen, ob da ein Böckli darunter sein könnte, der ... und einige würden fragen, ob wirklich Carl und nicht Arnold ...

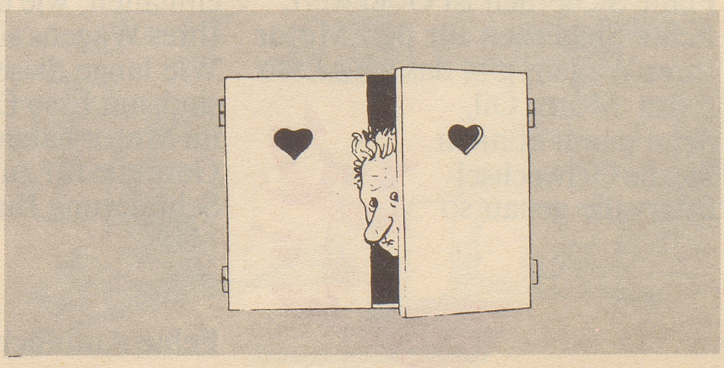
Aber wenn man fragen würde: «Ihr kennt doch den Bö?» Dann würden so gut wie alle antworten: «Natürlich! Frag doch nicht so blöd.» Und die ganz, ganz wenigen, die nicht wüßten ... Nun, das sind eben die, gegen die Götter mit noch geringerem Erfolg kämpfen als der Nebelspalter – und die darum nicht aussterben.

Aber eigentlich richte ich meinen Gratulationsbrief nicht an den national schweizerischen Begriff Bö, sondern an den liebenswerten Menschen Bö, der heute 75 Jahre alt wird. Vor 15 Jahren noch wagte ich das Wort ‹alt› nicht zu verwenden und schrieb damals: «Bö 60 Jahre jung.» Dreiviertel Jahrhundert ist zwar kein Alter für eine Kathedrale, aber für einen Menschen fangen sie doch an zu zählen, die Jährlein. Es gehört zu den Vorrechten des Alters, daß man ungestraft in Erinnerungen kramen darf. Darf ich auch, obschon ich, verglichen mit Ihnen, geradezu ein Schnaufer bin?

Wenn wir ‹Vergangenheit› sagen, so denken wir wohl alle beide an die ‹strube› Zeit, als es galt, sich seiner helvetischen Haut zu wehren. In den ganz frühen dreißiger Jahren konnte man noch über die Braunen kleine Witzlein machen. Dann wurde es plötzlich blutiger Ernst – ‹blutig› im ganz konkreten, grausigen Verstand. Da rädelten wir vom Nebelspalter die Aermel zurück und schlugen nach bestem Können drein – Sie vor allem, lieber Bö. Da Lächerlichkeit bekanntlich tötet, haben Sie Hekatomben der braunen Schädlinge umgebracht, solche mit dem Haken- und andere mit dem Fröntlerkreuz. Auszurotten aber vermochten Sie sie leider nicht ganz. Nun, das haben sie ja ‹tausend Jahre› später selber besorgt.

In der Zwischenzeit aber spielte sich der Krieg ab, den Sie, lieber Bö, an vorderster Front mitmachten, wenn auch nicht mehr in Uniform. Sie waren damals für Unzählige Trost- und Mutspender: Solange der Bö noch so unerschrocken Woche für Woche für die Freiheit eintrat, solange mußte man die Freiheit noch nicht verloren geben! Das war, mehr oder weniger bewußt, die Reaktion auf Ihre unerschrockenen Bilder. Die Reaktion anpassungsfreudiger F....bürger war natürlich eine andere, aber die haben Sie ja mit Spott erledigt – de mortuis nihil nisi bonum.

Lieber Bö!

Ich glaube im Namen vieler zu ... Nein, ich bin doch kein Vizepräsident, der eine präsidiale Ansprache verdankt. Also: Ich weiß, daß ich im Namen aller Nebelspalterleser schreibe, wenn ich Ihnen am heutigen Tag viel Freude und noch viele, viele Jahre der Zukunft wünsche. Ich lasse auch den Azorli grüßen.

Im Namen der Leser und der Mitarbeiter grüßt Sie heute ganz besonders herzlich Ihr AbisZ